

Polypodium vulgare var. cambricum in der Mark.

Durch Herrn v. Uechtritz erhielt ich eine Pflanze in zwei Exemplaren, welche mit *Polypodium vulgare* L. *C. dentatum* Lasch in litt.“¹⁾ bezeichnet und von Herrn Lehrer Golenz „bei Krossen, am hohen Rande bei den Kollätschteichen unweit Griesel“ sparsam gesammelt worden war. Wäre die Quelle nicht eine ganz zuverlässige, ich würde nicht geglaubt haben, dass diese Pflanze in der Mark wildwachsend gefunden worden sei. Im mährischen Gesenke, welches unter allen Gebirgen Deutschlands unstreitig den allergrössten Reichthum in Bezug auf Formen von Farnen besitzt, wo ich unter Andern auch *Polypodium vulgare* nicht blos in zahlreichen Varietäten, sondern auch monströse Bildungen ausserordentlich häufig beobachtet habe, ist mir doch nie, obgleich ich mein Haupt-Augenmerk auf derartige Erscheinungen stets gerichtet habe, eine ähnliche Bildung aufgestossen. Das schönste Exemplar der Golenz'schen Pflanze ist 9“ hoch, wovon 3“ auf den Blattstiel kommen und 2“ 8“ breit. Die einzelnen Segmente sind nun nicht, wie es bei unserem norddeutschen *Polypodium vulgare* zu sein pflegt, ganzrandig oder gesägt, sondern sämmtlich vom Grunde der Spreite bis zu deren Spitze tief-fiederspaltig, die Lappen etwa 3“ lang, schmal, spitz, grobgesägt, bisweilen sind sie aber auch bis 4“ lang und tiefsägezählig; dabei ist eine regelmässige Anordnung dieser Fiederlappen nicht zu verkennen; sie nehmen regelmässig vom Grunde des Segmentes 1. O. ihren Anfang, werden nach dessen Mitte allmählich grösser und von da nach der Spitze des Segmentes hin immer kleiner. Die Breite eines Segmentes 1. O. beträgt in der Mitte oft 9 Linien und dabei stehen sie so dicht untereinander, dass sie sich theilweise gegenseitig decken. Es ist diese merkwürdige Pflanze, die überdies ganz steril ist, also nichts Anderes als das *P. vulgare* v. *cambricum* L. Diese Pflanze veranlasste mich, ein seit Jahren im hiesigen botanischen Garten cultivirtes *Polypodium vulgare* wieder vorzunehmen; es ist dasselbe, welches ich in meiner Arbeit über die höheren Sporenpflanzen Deutschland's als var. *pinnatifidum* (pag. 8.) beschrieben habe. Diese Pflanze trägt genau

1) Vergleiche meine Flora der Provinz Brandenburg I. S. 910.
Red.

die Hauptmerkmale der var. *serratum*, dieser schönen südlichen Form von *Polypodium vulgare*. Die Segmente 1. O. werden bis 3 Zoll lang und spitzen sich allmählich zu, zeigen aber ausserdem in ihrer Mitte grosse, bald spitz, bald breit und stumpf endende Fiederlappen von oft 1 Zoll Länge. Diese Form ist aber nicht steril, sondern zeigt eine üppige Fructification. Die Fruchthäufchen sind nicht nur an der Rippe des Segmentes 1. O., sondern auch auf den längeren Fiederlappen zweireihig geordnet. Ich halte diese Form für Nichts als das fructificirende *cambricum* und für eine weitere Entwicklung der var. *serratum* Willd. Die gewöhnlichen Formen des *Polypodium vulgare* zeigen in ihrem Blattstiel ein centrales, dreischenkliges Leitbündel, bei den südlichen Formen lösen sich diese drei Schenkel und man findet dann drei getrennte Leitbündel; auch die Sporen zeigen eine sichtliche, wenn auch nicht sehr abweichende Verschiedenheit. Die der gewöhnlichen Formen erscheinen ganz glatt, schwach gefeldert, bei dieser südlichen Form erheben sich diese Felder zu deutlichen Warzen. Ich zweifle nun keinen Augenblick, dass das zuletzt von mir beschriebene fructificirende *P. vulgare* v. *pinnatifidum* zusammenfällt mit *Polypodium australe* Fée Gen. Filic. p. 236.

Ich gebe zum Schlusse Fée's Diagnose dieser vermeintlichen Art:

P. australe. Frondibus pinnatifidis, glabris, saepe irregulatum pinnatifidis, segmentis lineari-lanceolatis, alternis, obtuse dentatis, repandis, dentibus obtusis, acuminatis, basi decurrentibus, medianis et infimis subpinnatifidis crenatisve, segmentis obtusissimis, crenis inaequalibus, dentatis, stipitibus laevibus, rufescentibus; sporotheciis serialibus, oppositis, ovoideo-rotundatis, amplis, rufidulis, apice nervillae elliptico, receptaculiformi; sporis ovoideis, magnis, tuberculatis. Hab. in Sardinia, in Corsica (Requien), Teneriffa (Bory).

Gleichfalls von Interesse war es für mich, in dem Herbar des Herrn v. Uechtritz mich zu überzeugen, dass die Formen *crispum* und *daedaleum* des *Scolopendrium vulgare* wirklich wildwachsend im Neanderthale bei Düsseldorf von Herrn Heuser gesammelt worden sind.

J. Milde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1865-1866

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Polypodium vulgare var. cambricum in der Mark. 202-203](#)